Meteorologische Beobachtungen

Autor(en): **Trechsel**

Objekttyp: **Article**

Zeitschrift: **Mitteilungen der Naturforschenden Gesellschaft Bern**

Band (Jahr): **- (1844)**

Heft 34

PDF erstellt am: **16.05.2024**

Persistenter Link: https://doi.org/10.5169/seals-318174

Nutzungsbedingungen

Die ETH-Bibliothek ist Anbieterin der digitalisierten Zeitschriften. Sie besitzt keine Urheberrechte an den Inhalten der Zeitschriften. Die Rechte liegen in der Regel bei den Herausgebern.
Die auf der Plattform e-periodica veröffentlichten Dokumente stehen für nicht-kommerzielle Zwecke in Lehre und Forschung sowie für die private Nutzung frei zur Verfügung. Einzelne Dateien oder Ausdrucke aus diesem Angebot können zusammen mit diesen Nutzungsbedingungen und den korrekten Herkunftsbezeichnungen weitergegeben werden.
Das Veröffentlichen von Bildern in Print- und Online-Publikationen ist nur mit vorheriger Genehmigung der Rechteinhaber erlaubt. Die systematische Speicherung von Teilen des elektronischen Angebots auf anderen Servern bedarf ebenfalls des schriftlichen Einverständnisses der Rechteinhaber.

Haftungsausschluss

Alle Angaben erfolgen ohne Gewähr für Vollständigkeit oder Richtigkeit. Es wird keine Haftung übernommen für Schäden durch die Verwendung von Informationen aus diesem Online-Angebot oder durch das Fehlen von Informationen. Dies gilt auch für Inhalte Dritter, die über dieses Angebot zugänglich sind.

Ein Dienst der *ETH-Bibliothek*
ETH Zürich, Rämistrasse 101, 8092 Zürich, Schweiz, www.library.ethz.ch

http://www.e-periodica.ch

MITTHEILUNGEN

DER

NATURFORSCHENDEN GESELLSCHAFT

IN BERN.

Nr. 34.

Ausgegeben den 25. August 1844.

Herr Trechsel, meteorologische Beobachtungen.

(Gemacht in Bern, Haus Nro. 317, 2tes Stockwerk, Barometer 28,2 Pariser Fuss über Münsterplatz; 80,7 P. F. unter Sternwarte (Boden); 548,3 Metres = 1688 P. F. über Meer.)

Das beobachtete Barometer ist ein Gefässbarometer von Hrn. Mechanicus Oeri in Zürich, im Jahr 1826 zum Behufe der damals von der schweiz. naturf. Gesellschaft veranstalteten Beobachtungen verfertigt. Es ist seit dieser Zeit unverrückt an seiner Stelle geblieben und unausgesetzt beobachtet worden. Die Röhre hat 3,5 Par. L. Weite; das Quecksilber im Gefässe bildet eine quadratische Fläche von 4″ 3‴ Seite, so dass es überflüssig wird, der Veränderlichkeit des Niveau Rechnung zu tragen. Nach einer möglichst genauen, wiederholt und längere Zeit hindurch vorgenommenen Vergleichung mittelst zweier von Hrn. Mechanicus Ernst direct von Paris mitgebrachten Barometer ergab es sich, dass das Barometer von Hrn. Oeri 0‴,36 höher steht, als das »Normal-Barometer« von Hrn. Commandant

Delcroz, welches mit demjenigen des Pariser Observatoriums übereinstimmt. Diesem Unterschied von 0'''‚36 ist in den hier mitgetheilten Beobachtungen Rechnung getragen.

Die Temperaturangaben sind in Réaumur'schen Graden. Das äussere Thermometer ist ein sehr gutes Pariser Normal-Thermometer, die Grade desselben sind noch 1,5 Linien gross. Die Minima sind Angaben eines guten und möglichst frei unter einem Dachfenster nach Nord ausgesetzten Register-Thermometers. Die Maxima sind einstweilen nicht beobachtet worden; statt derselben mussten die höchsten der 4 täglichen Beobachtungen dienen.

Die Beobachtungen über Richtung des Windes werden in der Regel an der Windfahne auf dem Zeitglockenthurme gemacht, welche von allen hiesigen Windfahnen noch die zuverlässigste scheint. Man hat sich erlaubt, die Richtung West nicht mit O (Ouest), sondern mit W. zu bezeichnen. Starke Winde sind mit ^{2} und ^{3} angemerkt; z. B. NE^{2}.

Das Tagebuch der Beobachtungen wird in französischer Sprache geführt, theils aus alter Gewohnheit und der vorhandenen lithographirten Formulare wegen, und theils, weil in der That hiefür diese Sprache kürzer und einfacher scheint.